Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

115 (18.5.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Begirt Ettlingen mit den neuesten Bandels-Nachrichten

Berlag: Buch- und Steindruderet A. Barth. Ettiingen Rronenftrage 26. Gernruf 78. Boftichedfonto 1181 Rarleruhe Berantwortlich für den politischen Teil Erich Babel-Rastatt für den lofalen und Inseraten-Teil R Barth-Stillingen Druck: R. & H Greiser Smbh., Rastatt, Kaiferstr. 40/42 Anzeigenannahmeschluß: 9 Uhr. dringende Anzeigen 10 Uhr Bezugspreis durch die Boft monatlich 1.60 MM; auzügl. Bongebühren oder durch Träger frei Saus vro Monat: 1.60 MM Einzelnummer 10 Bfg. 3m Falle höherer Sewalt hat ber Bezieher feinen Anipruch auf Entschädigung bei verspäreren oder Richterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur 618 25. des Mis, auf den Monatsletzten angenommen werden

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Dobe 8 Reichsviennig. Sammet-inzeigen 10 Reichsviennig. Reklameanzeigen 25 Reichsviennig Beilagen: Das Taufend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 115

ag=

Att

el=

Donnerstag, den 18. Mai 1933

Jahrgang 70

Hitler verkündet Deutschlands Friedenswillen

Deutschland will nicht Aufruftung, sondern Abruftung und Gleichberechtigung - Kritit am Berfailler Bertrag und am Bölterbund - Geißelung des Krieges - Die Zeit der Drohungen und Diftate vorbei

Die historische Reichstagssitzung

gestern die bedeutungsvolle Reichstagssitzung stattfand. war bereits seit 14 Uhr in weitem Umfreis abgesperrt worden. Trot des Regens hatte sich eine riesige Menichenmenge versammelt, die die Anfahrt des Reichskanzlers, der Minister. des diplomatischen Korps und anderer bekannter Persönlich-feiten beobachten wollte Bereits furz nach 2 Uhr waren die Abgeordneten der einzelnen Parteien fast vollzählig versam-melt. Die Tribünen für das Publikum waren lange vorher überfüllt. Im ersten Rang waren die Vorrichtungen für die Tonfilmaufnahme und die Rundfunfübertragung aufgebaut

Um 15 Uhr war der Sigungsiaal voll bejest. Lediglich in den Banten der Sobialdemofraten bemerfte man einige Luden. Die Nationalfogialisten waren im Braunhemd er-ichienen. Auf der Buhne hatten auf beiden Seiten des Bra-fidiums die Reichsminister. die Statthalter und die Ministerpräfidenten ber Lander Blat genommen. Man fah bort auch Staatsiefretär Meikner Auch die Diplomatenloge hatte sich langlam angefült. Als die ersten Diplomaten hatten der frauzösische Botichafter Francois Poncet und der bisherige englische Botichafter Sir Horace Rumbold Plat genommen. Auch der deutiche Rronpring war in der Diplomatenloge an-

Um 15.15 Uhr ertonte bas Beichen jum Beginn ber

Reichstanzler hitler, in SA.-Uniform, gefolgt vom Reichstanenminister Dr. Frick, ichritt, mahrend famtliche Abgeordneten und die Tribinenbesucher sich von den Blägen erhoben. Ju feinem Blag auf der Regierungsbant.

Braildent Goering

eröffnete fofort die dritte Sigung des Reichstages mit folgender, an die Abgeordneten gerichteten Erflärung:

Sie find in einer ernften Stunde anfammenberufen wor-ben. Es gilt einer Schicfalsfrage unferer Ration. 28ohl fanm iemals vorher war der Reichstag zu einer so ernsten Frage, an einer so ernsten Stunde einbernten worden. Die bentsche Reichsregierung wünscht ihre Absichten und ihre Ziele in dieser schwierigen Frage dem ganzen dentschen Bolke flarzulegen. Das Wort hat nunmehr unser Führer, des dentschen Volkes Kanzler.

wiffen Robstoffen, die gerade in jenen Gebieten mit alter Rultur dem dort gewohnten Lebensftand unentbebrlich find. Bollte man eine gemiffe Befriedung Europas für menichlich absehbare Beit berbeiführen, bann mußte man fiatt ber un-fruchtbaren und gefährlichen Begriffe gute ftraffe Biedergutmadung uim. die tiefe Erfenntnis verfolgen und berud-

daß mangelnde Existenzmöglichkeit immer die Quell von Bolferfonfliften geweien find. (Stürm. Beifall.)

Statt den Bedanfen der Bernichtung gu predigen mußte man versuchen wie eine Neuordnung ber internationalen politischen und wirtichaftlichen Beziehungen vorgenommen werden fonne, die den Eriftenanotwendigfeiten der einzelnen Bölfer in höchtmöglichem Umfana gerecht wurde. Es ift nicht weise die wirtschaftlichen Lebensmöglichfeiten einem Bolfe au entziehen, ohne Rücksicht darauf daß die davon abbangige Bevolferung barauf angewiesen ift. in diesem Bebiete weiterbin au leben. (Erneute Buftimmung.)

Die Meinung, burch bie wirtichaftliche Bernichtung eines 65 Millionen-Bolfes werbe anderen Bolfern ein nütlicher Dienft erwiesen, ift eine unfinnige

Sehr bald merden die Bolfer. die fo verfahren wollten. nach ben natürlichen Gefeten von Urfache und Wirfung

daß fie berfelben Raiaftrophe Sugeführt werden, die fie bem einen Bolfe bereiten wollten.

Der Gedante der Reparationen und ihrer Durchführung wird einmal in der Bölfergeschichte ein Schulbeispiel dasür lein. wie sehr die Außerachtlassung der internationalen Bohlsahrt allen schädlich sein kann (Lustimmung). Tatsäch-lich konnten die Reparationen nur vom deutschen Ervort bezahlt werden. Im aleichen Ausmaß wie Tentschland we-gen der Reparationen als internationales Ervortunternehmen betrachtet murde mußte aber ber Export ber Gläubiger-ftagten leiben. Der mirtichaftliche Ruben ber Reparationsgahlungen fonnte daber in feinem Berhältnis au dem Schaden stehen. der den Einzelvolkswirtschaften mit den Revarationen augefügt wurde. (Sehr richtig!) Der Kersuch eine
volche Entwicklung dadurch abzuwenden daß eine Beichränkung des deutschen Exports durch Kreditgewährungen auf Ermöglichung der Jahlungen ausgeglichen wurde, war wenig umfichtia und im Graebnis falich: benn die Umidulanna ber

(Fortfetung auf Seite 2)

Im Mamen des deutschen Volkes

Unter lautlofer Stille begab fich dann Reichsfanzler hitler

gum Rednerpult. Er führte aus:

"Abgeordnete! Manner und Frauen des beutiden Reichstages!

Namens der Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsi-denten Goering gebeten den Teutiden Reichstag einzuberu-fen um vor diesem Forum zu den Fragen Stellung zu neh-men die heite nicht nur unser Bolf iondern die aanze Welt bewegen. Die Ihnen bekannten Probleme find von fo gro-Ber Bedeutung, daß von ihrer glüdlichen Löfung nicht nur di politische Befriedung sondern auch die wirtichaftliche Rettung aller abhängt. Wenn ich dabei für die deutsche Re-gierung dem Bunsche Ausdruck gebe, ihre Behandlung der Sphare ieder Leidenschaftlichfeit au entziehen, dann geschieht es nicht aum geringften in der uns alle beherrichenden Er-

daß die Arife ber hentigen Beit ihren tiefften Uriprung felbft nur jener Leidenichaft an verdanten hat, bie am Ende bes Rrieges Rlugheit Ginficht und Gerechtigfeit der Bölfer verdisterte. Denn alle iene die Arifik vet-ursachenden Brobleme liegen in den Mängeln des Friedensvertrages begründet der es nicht vermochte. die wichtigsten und entscheidendsten Fragen für alle Bukunft überlegen, flar und vernünftig zu lösen.

Beder die nationalen noch die wirticaftlichen ober aar die rechtlichen Angelegenheiten und Forderungen der Bölfer find burch biefen Bertrag in einer Weife geloff worden dan fie por ber Kritif ber Bernunft für alle Betten befieben fonnten Es ift baber verftanblich bak ber Gebanfe einer Revifion nicht nur zu den dauernten Realeitericheinungen und Auswirfungen diefes Bertraces gehört fondern daß eine Revifion loaar von feinen Berfaffern als notwendia vorgefeben wurde und daher im Vertrage felbit ibre rechtliche Beranke-rung fand Wenn ich auf die Brobleme. Die diefer Bertrag batte lofen follen eingehe bann geschiebt es beshalb meil burch bas Berfagen auf biefem Gebiete fich amanglanfig bie fväteren Situationen ergeben baben unter benen bie politifden und mirticaftlichen Beziehungen ber Rolfer feit-

Die politisch=nationalen Probleme find folgende:

Durch viele Rahrhunderte entmidelten fie bie euroväischen Staaten und ibre Gronaziehung aus Auffassungen, die nur ausschließlich eines staatlichen Denfens lagen. Mit dem siegreichen Durchbruch des Nationalitätenprinzips im Laufe des vorigen Sahrhunderts murden infolge der Richtberlid. fichtiaung biefer neuen Abeale burch bie auf anderen Boraus-fekungen entflandenen Staaten bie Reime au gablreichen Confliften gelegt. Ga funnte nach Roendigung best großen Grieces feine bobere Aufaabe für eine mirfliche Briebenefonferena geben ale in flarer Grenntnia biefer Fatiache eine Neugliederung ber europöischen Staaten norzunehmen die biefem Prinzin in höchstmöglichem Umfange gerecht murbe Je klarer durch eine solche Regelung die Rolkkarenzen fich mit den Staatsarengen bedten um fo mehr fonnte haburch eine arone Reihe fünftiger Konfliftembolichfeiten aus ber Welt neichafft mer?

Ra, diefe territoriale Rengestaltune Guropas unter Be: rudfichtigung ber mirflichen Rolfegrengen ware ge: fcichtlich sene Lofung gewesen, die mit dem Blid auf die Zufunft für Sieger und Besiegte vielleicht die Blutopfer des großen Krieges nicht gang vergeblich hätte
erscheinen lassen, weil durch sie der Welt die Grundlage für einen wirflichen, dauernden Frieden gegeben wor. ben mare

Tatfächlich entschloß man fich aber, teils aus Unfenntnis, teils aus Leidenschaft und Sag, ju Lösungen, die den Reim neuer Ronflifte icon in ihrer Unlogif und Unbilligfeit trugen Rolgendes maren die mirticaftlichen Probleme, die dieier Konferens jur Lofung vorlagen:

Die gegenwärtige mirtichaftliche Situation Europas ift gefennzeichnet durch die Ueberfüllung des europäifchen Beftens und durch die Armut des Bodens diefer Gebiete an ge-

Wesentliche Entspannung

Der Widerhall im In- und Ausland

Berlin, 18. Mat. (Fernruf unferer Berliner Redaftion.) Das gesamte In- und Ausland fteht volltommen unter bem Eindruck der Reichstagsrede Adolf Hitlers. Nicht ein ein-ziges Bort hat der junge Führer des neuen Deutschland ge-iprochen, das nicht jeder einzelne Deutsche unterstreichen kann. Wie einst im Jahre 1914, so steht auch beute Deutschland einer Welt von Reinden gegenüber und wie damals, io hat auch gestern sich der Reichstag in einer einmütigen Kundgebung zusammengefunden, die ihren Eindruck auf das Ausland nicht versehlen wird. Das Ausland kann daraus

wie ernft es bem bentichen Bolfe mit ber Berteidigun feiner Ehre und feiner Sicherheit ift und daß man es bente mit einem Deutschland gu tun bat, das fich weder Prohungen noch Diftaten beugen wird

Bu viel hat das beutiche Bolf in den letten 14 Jahren er-dulden muffen und die Bahl der 229 000 freiwillig aus dem Leben geflüchteten unglücklichen Deutschen muß auch dem griften Deutidenhaffer an das Gemiffen flopfen

Die rudhaltloie und offene aber trondem mit Mäßigfeit geführte Rede des Kanglers wird im Anslande wie ein reinigendes Gewitter wirfen Die gange Welt hat die Rede mit Spannung erwartet und die erften Rochrichten über den Gindrud ber Rede laffen die Soffnung auffeimen, daß bie gestern ausgestreute Gaat aufgeben und Grüchte tragen mird

In Geni

murde die Rede von fait allen Konferengteilnehmern mit angehört. In den Bandelhallen des Bolferbundevalaftes murben die deutichen Berrreter unmittelbar nach Abichluß der Rede ungedulbra von ben ausländiichen Delegierten erwartet die näheres erfahren wollten Der Brafident der Aberiffungsfonferen, Genderton bat die urspringlich auf Donnerstag nachmittag anberaumte Sigung bes Sauptausichuffes auf Freitag nachmittag vertagt. Diefe Berichiebung wird auf ben Bunich ber Großmächte jurudaeführt bie bie Rebe des Reichstanglers auf das praftifche Abruftungsprogramm prfifen wollen. Die frangoffiche Regierung wird nunmehr gezwungen fein, endlich ju erflären, ob Granfreich überhaupt

gewillt ift, abzurüften. Das Schicffal der Konferenz ift mit einem Schlage den Franzoien zugeschoben worden, die jest die alleinige Berantwortung für einen vositiven Ausgana der Konfereng übernehmen muffen

In Paris

bort man allgemein anerkennende Aeußerungen über die gesichtete Fassung der Rede Sitlers. Die Rede wird als eine volitische Glanzleistung gewürdigt und es wird offen zugegeben. daß Sitler mit Mäßigung ielbst über den Berfailler Bertrag und das Abrüstungsproblem gesprochen habe. Mit Spannung erwartet man die Londoner und Bashingtoner Stimmen rechnet sedoch heute ichon damit, daß auch dort der Eindruck ein guter sein wird. Man spricht von einer wesentlichen Entstouweren. lichen Entipannuna

lag an amtlicher Stelle der Bortlaut der Rebe bei Buroichluß noch nicht voll vor. io daß eine amtliche Stellungnahme noch nicht gemeldet werden fann. Soviel fann jedoch gelagt werden, daß viele tausende Engländer die der deutschen Sprache mächten find die Rede am Rundfunt mit Spannung verfolaten Die Friedensbereitichaft Sitlers hat einen ausnezeichneten Gindruck gemacht Ueberall wird davon geiprofen daß ja Deutschland gar feinen Arieg wolle wie das die englische Breffe und führende englische Bolitifer ftandig in ben letten Tagen verfündet baben. Man atmet erleichtert und hat von Deutschland ein gang anderes Rilb. te nichts als eine Rede mit Sabelgeraffel und Drohungen

"aamten bes Staatsbepartemente

Washington

Radio die Rede des beutiden Kanglers mit großem ntereffe angehort. Die Uebertragung ber Rede nach Amerika mar eine fehr aute Bon Dolmetidern wurde die Sitter. rede für die nicht beutidiprechenden Reamten fofort überiet Der erfte Eindruck den Amerika empfangen hat war wer ber verfohnlichen Tonart und ber Annahme bes Marie noriciages ein aufer

fef

politischen in private Perpflichtungen führte gu einem Binfendienft beffen Grifflung ju benfelben Ergebniffen führen mußte. Das ichlimmite aber mar lag die Entwidlung des binnenwirticaftlichen Lebens fünftlich gehemmt und vernichtet murbe. Der Rampt auf den Beltablatmärften durch danernde Preisunterbietungen führte au einer Meberivigung der Rationalifierunasmannahmen in der Birti bait.

Die Millionen unferer Arbeitelofen find bas lette Er= gebnis biefer Entwidlung.

Bollte man aber die Reparationsvervilichtungen auf Sachlieferungen beidraufen dann mußte dies zu einer nicht min-ber großen Echadigung der Binnenerzeugung der alio begludten Bolfer führen: benn Cadblieferungen, in dem in Grage fommenden Umfange find nicht denfbar, ohne ben Bestand ber einenen Probuttion ber Bolfer auf das ftarfite au aefahrben. Ge ift die Eduld des Berfailler Bertrages. eine Beit eingeleitet au haben in der finangielle Rechenfunft die mirtidaftliche Pernunft umaubringen icheint. (Beifall !

Tentichland hat biefe ihm auferlegten Berpflichtungen trog der ihnen innemohnenden Unvernunft und ber voransgujehenden Folgen geradegn felbfimorderiich tren erfülit.

Die internationale Wirtichaftofrife ift der unumftogliche Beweis für die Richtigfeit diefer Behauptung. Der Gedanfe der Biederherftellung eines allgemeinen internationalen Rechtsempfindens ift durch ben Berfailler Bertrag nicht minder vernichtet morden;

denn um die gefamten Magnahmen biefes Diftates Bu motivieren, mußte Deutschland gum Schuldigen gestempelt werben.

Dies ift ein ebenfo einfaches wie allerdings unmögliches Berfahren. In Bufunft wird alfo immer die Schulb an Auseinanderfepungen immer ber Befiegte tragen. benn ber Sieger hat fa immer die Möglichfeit, diefe Reitstellung einfach au treffen. (Lebhafte Buftimmung.) Diefer Borgang führte deshalb au furchtbarer Bedeutung, weil er damit gugleich eine Begrundung gab für die Umwandlung eines am Ende diefes Krieges vorhandenen Krafteverhaltniffes in eine dauernde Rechtsform. Die Begriffe Sieger und Befiegte wurden damit formlich jum Fundament einer neuen interwurden damit förmlich jum syundament einer neuen nationalen Rechts- und Gesellschaftsordnung gemacht. Die Disqualifizierung eines großen Bolfes zu einer Nation zweiten Ranges und zweiter Klasse wurde in einem Augenblick proflamiert, in dem ein Bund der Nationen aus der Taufe gehoben werden jollte (Zustimmung). Diese Behandlung Deutschlands fonnte in der Folge nicht au einer Be-friedung der Welt führen. Die damit für nötig erachtete Abrüftung und Wehrlosmachung der Besiegten, ein in der Geschichte der europäischen Nationen unerhörter Borgang, war noch weniger geeignet, die allgemeinen Befahren und Ronfliftsftoffe au vermindern, fondern führte nur

in ben Buftand jener ewigen Drohungen, Forderungen und Sanktionen, Die als fortdanernde Unruhe und Unfiderheit gum Grabe ber gefamten Beltwirtichaft gu werden drohen.

(Beifall). Benn im Bolferbund fede Heberlegung binfichtlich bes Rififos bei bestimmten Sandlungen ausfällt, wird nur gu leicht die Unvernunft über die Bernunft fiegen. Der Bolferbund hat jum mindeften bisher gerade ben Schmaden, nicht Gerufteten bei folden Anläffen feine merfliche Bilfe gufommen gu laffen vermocht. (Erneute Buftimmung.) Berträge, die jur Befriedung des Lebens der Bölfer unterseinander abgeichloffen werden, haben nur dann einen ins neren Ginn wenn fie von einer wirflichen und aufrichtigen Gleichberechtigung aller ausgehen. Gerade darin liegt die Hauptursache der seit Jahren die Welt beherrichenden Gärung. Daß aber die heute vorliegenden Probleme eine vernünftige und endgültige Bbfung erfahren, liegt im In-

Rein neuer europäischer Rrieg mare in ber Lage, an: ftelle der unbefriedigenden Inftande von beute etwas befferes ju fegen. Im Gegenteil, meder politifch noch wirtidafilich tonnte bie Anwendung irgendwelcher Ge-walt in Europa eine günftigere Situation hervorrufen, als fie hente befteht.

Selbft bei ausschlaggebendem Erfolg einer neuen eurovalichen Gewaltlöfung wurde als Endergebnis eine Bergro-Berung der Störung des europäischen Gleichgewichts eintreten und damit fo oder fo ber Reim für fpatere neue Begenfabe und neue Berwicklungen gelegt werden. (Stürmifcher Beifall). Reue Ariege, neue Opfer, neue Unficherheit und eine neue Wirtschaftsnot murben die golge fein. Der Ausbruch eines folden Babnfinns ohn Ende aber mußte aum Bufammenbruch ber beutigen Befellicafts- und Staatenordnung führen. Gin in fommuniftifdem Chaos verfinfendes Europa wurde eine Rrife von unabsehbarem Ausmag und nicht abauichätender Dauer heraufbeichworen.

Es ift ber tiefernfte Bunich ber nationalen Regierung des Tentiden Reiches, eine folde unfriedliche Entwid: lung durch ihre aufrichtige und tatige Mitarbeit au ver: hindern.

Das ist auch der innere Sinn der in Teutschland voll-zogenen Umwälzung. Die drei Gesichtsvunfte, die uniere Revolution beherrichen, widersprechen in feiner Weise den Interessen der übrigen Welt: 1. Berhinderung des droben-den fommunisischen Umsturzes und Aufdan eines die verichiedenen Intereffen ber Rlaffen und Stande einigenden Bolfsstaates und die Erhaltung des Begriffs Eigentum als Grundlage unserer Kultur. 2. Lösung des ichwersten 1031alen Problems durch die Zurückschrung der Willionenarmee unserer bedauernswerten Arbeiten in die Production. 3. Biederherftellung einer ftabilen und autoritaren Ctaate. 3. Wiederherstellung einer nabilen und autoritäten Statts-führung, getragen von dem Bertrauen und Willen der Na-tion, die dieses große Bolf endlich wieder der Welt gegen-über vertragsfähig macht (Lebhafter Beisall.) Wenn ich in diesem Augenblick bewußt als deutscher Nationaliozialin spreche, so möchte ich namens der nationalen Regierung und ber gesamten nationalen Erhebung befunden, daß gerade uns in diesem jungen Deutschland das tiefe Berffandnië beseelt für die gleichen Gefühle und Gesinnungen sowie für die begrundeten Lebensanfpruche der anderen Bolfer iBeifall). Die Generation dieses jungen Deutschlands, die in ihrem bisherigen Leben nur Rot. Elend und Jammer des eigenen Bolfes fennen lernte, hat au fehr unter dem Bahnfinn gelitten, als daß fie beabsichtigen fonnte, das gleiche den anderen augufügen. (Cehr richtig! und Beifall.)

Unler Nationaljozialismus ift ein Prinzip, das uns als Weltanichaunng grundfäglich allgemein verpflich-tet (Bravorufe.) Indem wir in greuzeulofer Liebe und Trene an unferem eigenen Volkstum hängen. refpeftieren wir die nationalen Rechte auch ber ans deren Bolfer ans diefer felben Gefinnung heraus und möchten ans tief innerftem bergen mit ihnen in Grie: den und Freundichaft leben.

(Lebhafter Beifall.) Bir fennen daber auch nicht den Begriff bes Bermanifierens. Die geiftige Mentalitat bes vergangenen Sahrhunderts, aus der beraus man glaubte, vielleicht aus Polen und Franzosen Deutsche machen zu können, ift uns genau so fremd, wie wir uns leidenschaftlich gegen jeden umgefehrten Bersuch wenden. (Stürmischer langanhal. tender Beifall.) Bir sehen die europäischen Nationen um uns als gegebene Tatsache. Franzosen, Polen usw. sind unsiere Nachbarvölker,, und wir wissen, daß kein geschichtlich benkbarer Borgang diese Birklichkeit ändern könnte. Es wäre ein Glück für die Welt gewesen.

wenn im Bertrag von Berfailles biefe Realitaten anch in bezug auf Dentichland gewürdigt worden waren. Erneuter frürmifcher Beifall.) Denn es mußte bas Biel eines wirflich dauerhaften Bertragsmerfes fein, nicht Bunden gu reißen oder vorhandene offen au halten, fondern Bunden au ichließen und gu beilen. Gine überlegte Behand-

lung ber europäischen Probleme batte bamals im Diten ohne

meiteres eine Lofung finden fonnen, die den verftandlichen Anfprüchen Polens genau fo wie ben natürlichen Rechten Deutschlands entgegengefommen mare. (Buftimmung.) Der Bertrag von Berfailles hat diese Lösung nicht gefunden. Dennoch wird feine deutsche Regierung von fich aus ben Bruch einer Bereinbarung durchführen, die nicht beseifigt werden fann. ohne durch eine beffere erfest gu werden. Allein biefes Befenntnis jum Rechtscharafter eines folden Bertrages fann nur ein allgemeines fein.

Richt nur ber Gieger hat den Anfpruch auf die ihm darin gegebenen Rechte, fonbern and ber Befiegte. (Beifall.) Das Recht aber, eine Revifion diefes Bertrages au fordern, liegt im Bertrage felbst begründet. Die deutsche Regierung municht dabei als Motiv und Mag für ihr Berlangen nichts anderes als bie vorliegenden Refultate ber bisherigen Erfahrungen sowie die unbestreitbaren Erfennt-niffe ber fritischen und logischen Bernunft. Die Erfahrungen, die in den 14 Jahren gemacht worden sind find politisch und wirtschaftlich eindeutige. Das Elend der Bölfer wurde nicht behoben, sondern es hat zugenommen Die tiesste Bursel biefes Glends aber liegt in ber Berreigung der Belt in Sieger und Befiegte als die beabsichtigte ewige Grundlage aller Bertrage und jeder fommenden Ordnung. Die ichlimmfte Auswirfung findet diese Ordnung in der erzwun. genen Wehrlofigfeit ber einen Ration gegenüber ben überteigerten Ruftungen ber anderen. Benn Deutschland feit Rabren unentwegt die Abruftung aller forbert, to aus folgenden Grunden: 1. Ift die Forberung nach einer tatfachlich gum Ausdrud fommenden Gleichberechtigung eine for: derung der Moral, des Rechts und der Bernunft, eine For-berung, die im Friedensvertrage felbst anerfannt worden ist und beren Erfüllung unauslöschlich verbunden wurde mit der Forderung der beutiden Abrüftung als Ausgangspunft für die Weltabrüftung. 2. Weil umgefehrt die Disqualifizierung eines großen Bolfes geschichtlich nicht ewig aufrecht erhalten merden fann, fondern einmal ihr Ende finden muß

Wie lange glaubt man ein foldes Unrecht einer großen Ration gufugen gu fonnen?

Bas bedeutet der Borteil eines Augenblicks gegenüber der bauernden Entwicklung der Jahrhunderte? Das deutsche Bolf wird bleiben genau wie das frangoniche und - wie uns burch bie geschichtliche Entwicklung gelehrt wurde das polnische Bas find Erfolge einer vorübergehenden Iln-terbrudung eines 65-Willionenvolfes gegenüber ber Gemalt biefer unumftöflichen Tatiache?

Rein Staat tann mehr Berftandnis haben für die neu entflandenen jungen europäilchen Nationalftaaten ale bas Teutichland ber auf bem gleichen Willen entftande: nen nationalen Revolution. (Lebhaite Zustimmung.) Es will nichts für sich, was es nicht auch bereit ist. anderen zu geben

Benn Deutschland heute die Forderung nach einer tat-bichlichen Gleichberechtiaung im Sinne der Abruftung der anderen Nationen erhebt, dann hat es dazu ein moralisches Recht durch seine eigene Erfüllung der Berträge (Zustim-

Deutschland hat abgerüftet

und Deutschland bat diefe Abrüftung unter icarffier inter- | tere Baffen und Munitionsbestande hat bas beutiche Bolf gerfibren oder ausliefern muffen. Das Rheinland murde entmilitarifiert, die beutichen Geftungen wurden geichleift, uniere Schisse wurden ausgeliesert, die Fluggeuge derstört, un-fer Wehrsustem ausgegeben und die Ausbildung von Reser-ven dadurch verhindert. Selbst die nötigsten Wassen der Berteidigung blieben uns verfagt.

Ber heute - fo ruft ber Rangler mit erhobener Stimme versucht, gegenüber diesen nicht wegzulengnenden Tats sachen mit armseligen Andreden und Ansslüchten aufzutresten seinsches händellatichen) und zu behaupten, Deutschen batte die Berträge nicht erfüllt oder hätte gar aniges riftet, beffen Anffaffung muß ich von diefer Stelle aus als ebenfo unwahr wie unfair gurudweisen (ernente Buftim: mung). Ebenfo unrichtig find die Behauptungen, daß Deutschland etwa perionell ben Berpflichtungen bes Bertrages nicht nachgekommen mare. Die Angabe, daß die EM und Ge ber Rationalfogialiftifden Partei in irgend einer Begiehung gur

Reichswehr in dem Ginne ftunde, daß es fich hier um mili-tarifd ausgebilbete Beftande ober Referven ber Armee banbeln würde, ift unwahr! (Beifall.)

Die unverantwortliche Leichtfertigfeit, mit der folche Behauptungen erhoben werden, mag man nur aus einem Beispiel ersehen: Im vergangenen Jahre sand in Brünn der Prozek gegen Angehörige der Nationalsozialikischen Partei in der Tichechoslowafeischen Arme vereidete Sachverständige der tichechoslowafischen Armee wurde damals die Behauptung aufgestellt, die Angeslagten fünden in Beziehung zur Nationalsozialikischen Partei Teutschlands, beständen sich in Abhönglassischen und seine als Mitstellen und seinen als Mitstellen und seinen als Mitstellen und seinen als Mitstellen und seinen der Angeschlagen und seinem Beischlagen und seinem Beischlagen und seinem Beischlagen und seinem Beischlagen und der Angeschlagen und der Angeschlagen und seinem Beischlagen und seinem Beischlage fanden fich in Abhangigfeit von ihr und feien als Mitglieder eines Bolfsiportvereins damit gleichauseten den Mitgliedern der EN und Ge in Deutschland, Die eine von der Reichswehr ausgebildete und organifierte Refervearmee darftelle. (Bort, bort!) In berielben Beit befaß die Ell und Ge genau jo wie die nationalsogialiftische Bartei nicht nur überhaupt feine Beziehungen jur Reichswehr, fondern fie wurde im Gegenteil als staatsfeindliche Organisation verfolgt, verboten und endlich aufgelöft! (bort, hort!) Ja. bar-über hinaus: Mitglieder ber Nationaliogialifischen Partei. Ungehörige ber Su und SS waren nicht nur von allen staatlichen Umtstellen ausgeschloffen, fondern fie durften

Ein iröhlicher Militarroman aus ber Vorlriegszeit von Anton Schwab

Hella tut es. "Du haft .. noch nie geliebt, Rind?"

"Noch nie, Mutter .. noch nie!" "Und jeht? Ift die Beranderung nicht mit beinem Bergen gufammen zu bringen? Liebst bu jest einen Menichen. Hella? Du follft es mir nicht fagen. Du magft es in beinem Bergen tragen. Ich frage bich, weil ich manchmal bas Gefühl habe, du leideft und . ich bin boch beine

Da fann sich Sella nicht mehr zusammenreißen, ob fie es will ober nicht, die Tranen steigen in die Augen und weinend finft das Röpfchen ans Berg ber Mutter.

Die Frau Oberft fitt einen Augenblid berwirrt, bann fommt ihre gange mütterliche Gute jum Durchbruch. Sie Bieht ihr Mäbel an fich und ftreicht über bas braune Haar. "Bellafind! Was ift bir? Bats dein Berg fo ichlecht

getroffen. daß du Schmerzen tragen mußt?" "Ach Mutter, ich .. ich weiß ja nicht, wie das alles fam. Ich weiß es ja nicht! Ich habs nicht gewollt, aber .. je mehr ich mich dagegen stemmte, die Liebe fam und nahm alles, alles in mir in Befit, füllte mein herz aus!"

"Ift er beiner wert, mein Rind?" "D Mutter .. ich bent .. Die Befte ift feiner wert! Ift . er . . feiner von uns beiben fprach je ein Bort babon. und doch .. mir miffens beide, wie es um unfere Ber-Ben fteht. Es ift ein Mann. Mutter, ber nicht will, bag ich . . leibe . . weil ber Weg queinander so schwer ist . . weil es bald feinen Beg gibt: ber fich zurückhält, ber fein Herz ftreng in der Gewalt hat. Monatelang habe ich ihn nicht gesehen, ich bachte . . ich . . habs hinter mir, aber als ich

ihn wiedersah, da wußte ich doch, daß ich ihn nie vergessen tann, niemals, Mutter

Die Frau Oberft zudt zusammen. Mit einem Male ist Klarheit in ihr. Sie weiß, wer ber Mann ift, ber ber Tochter Berg gewann: Spielmann!

Ihr Berg zieht sich schmerzhaft zusammen. Sie fieht ben jungen Mann in feiner ichlanken Schonheit mit bem eblen Geficht vor fich. Sie schätzt ihn, wie ihn alle ichaten, muß baran benten, bag er ein guter Sohn sein würde .. aber .. die Tochter hat recht, da ist fein Weg, ter die Oberftentochter mit dem Solbaten Spielmann bereinen fonnte. Much fpater, wenn er nicht mehr ber Solbat, fondern ber hochangesehene hoffcauspieler wieder ift, ba ift immer noch eine Welt zwischen ihnen.

"Bellafind, ich möchte dir fo gerne helfen! "Ich weiß schon. Mutter, es geht nicht! Aber vielleicht später .. in ein paar Jahren .. ach, Mutter, ist benn so viel bann noch bazwischen?" "Gine Welt .. und nichts, Rind!" fagt bie Frau

Oberst weh.

Spielmann fingt an diefem Abend ichoner benn je. Seine ganze reiche Seele ift in jedem Ton. Er fpurt, wie die Augen Sellas dauernd fragend auf ihm ruhen. Ihm ift so weh ums herz. Er will dem lieben Mäbel nicht Rummer und Weh bereiten. Er bermeibet ihren Blid. Er will die Vorträge beenden, da bittet ber General:

"Noch eins, lieber Spielmann . . ein ichones Bolkslied!" Da singt er bas Lied von ben Königskindern:

Es waren zwei Königskinder, Die hatten einander fo Iteb, Die konnten gusammen nicht kommen, Das Waffer war viel zu tief ...

Und mitten im Spiel trifft sein Auge Bellas Blid, bie bleich an der Wand fteht. Er fieht die Augen voll Schmerz auf fich gerichtet. Gin tiefes Weh liegt in ihnen, daß er den Blid fentt.

Totenftille ift im Raume, als er das Lied gu Gut fingt. Gine Stednabel hatte man fallen hören.

Alle halten ben Atem an. Das ift Runft, das ift die Runft eines gottbegnader.

Der General stredt ihm beibe Sande entgegen und fagt bewegt: "Ich danke Ihnen . . wir alle danken Ihnen, herr Spielmann!"

Der Abend geht weiter. Lachen füllt die Räume. Hella ift bor bem Lachen geflohen. Sie kann nicht fröhlich sein. Sie fühlt fich beengt und benft: "Einmal heraus aus biefem Rreise, einmal heraus.. mit ihm zusammen .. ausfliegen über Land, dahin, wo uns feiner fennt, einmal einen Abend.. eine Nacht mit ihm tanzen und fröhlich fein ... Einen Augenblid gelebt im Paradiefe ift mit

dem Tode nicht zu teuer bezahlt!" Sie muß an das Wort benfen. Beit stredt fie die Urme aus, als wollte fie nach bem

In acht Tagen will fie nach Saarburg zu einer Freunbin, will bort zwei Tage bleiben. Mit ihr zusammen will

fie gur Rirdiveih nach Seitersheim. Ploblich fommt ihr ein Gedanke. Sie zaubert einen

Augenblid, fie fampft mit fich, aber bann hat fie fich jum Entichluß durchgerungen. Sie muß es tun. Sie fett fich nieder und ichreibt ein paar Beilen.

Spielmann mandert heim.

Als er seinen Mantel auszieht und noch einmal in bie Tafchen faßt, wie es feine Gewohnheit ift, da findet er einen Zettel in ber einen Rocktasche. Er nimmt ihn heraus und lieft: "Wenn Sie mir eine Freude machen wollen, dann laffen Sie fich für den 31. Oftober Urlaub geben und fommen zur Kirchweih nach Beitersheim. Gin fleines Bauernmädden ware gludlich, einmal einen Abend mit Ihnen tangen gu fonnen Machen Gie mir die Frende und fommen Sie!

(Fortsetzung folot

nicht einmal als Arbeiter in heeresbetrieben aufgenom-men werden, (Pfuirufe und Gehr mahr!) Die Nationaljogialiften in der Tichechoflowafei aber murden aufgrund biefer falichen Darftellung ju langjährigen Buchthausstrafen ver-urteilt! (Erneute Pfuirufe.)

Tatfächlich ift die Ell und Ge ber Rationalfogialiftifchen Partei ohne jede Beihilfe, ohne jede finangielle Unterfiut-aung des Staates, des Reiches ober gar der Reichswehr, ohne jede militärische Ausbildung und ohne jede militärische Austütung entstanden, aus rein parteipolitischen Bestürsniffen und nach parteipolitischen Erwägungen. Ihr Zwed war und ist ausschließlich die Beseitzung der komme nistischen Gesahr, die Ausbildung, ohne jede Anlehuung an das deer, nur berechnet für Zwede der Propaganda und der Auftlärung, phychologische Massemirkung und Niedersbrechung des kommunistischen Terrors. Sie ist eine Anstetution der Anerziehung eines wahren Gemeinschaftsgeistes aur Mebermindung früherer Rlaffengegenfate und gur Behebung der wirtichaftlichen Rot. Der Stahlbeim ift entftanbeding der bittiggiftigen kolt. Let Einstehm in einfinden ben ans der Erinnerung an die große Zeit des gemeinse-men Fronterlebnisse zur Pflege der Tradition, zur Erhal-tung der Kameradschaft und endlich ebensals zum Schuhe des deutschen Bolkes gegen die seit dem November 1918 das Bolk bedrohende kommunistische Nevolution, eine Gesahr allerdings, die die Länder nicht ermessen fönnen, die nicht fo wie wir Millionen organifierter Rommuniften befeffen haben und nicht wie in Teutschland unter bem Terror lit-ten; benn ber wirkliche 3med biefer nationalen Organisationen wird am besten gekennzeichnet durch die tatsächliche Art ihres Kampses und durch ihre Opfer. Su und So hatten aufolge kommunistischer Mordüberfälle und Terrorakte in wenigen Jahren über 350 Tote und gegen 40 000 Berlette an beflagen.

Benn hente in Genf versucht wird, dieje ausichlieglich innenpolitifchen 3meden bienenden Organisationen anf die Herrestärken anzurechnen, dann könnte man genan fo gut die Fenerwehr, die Turnvereine, die Bach: und Schließgesellschaften und andere als Wehr: macht anrechnen.

(Ctarfer Beifall.) Wenn man aber weiter im gleichen Augenblid die ausgebilbeten Jahrgange der übrigen Armeen ber

Belt im Gegensat au diesen militärisch volltommen unausgebildeten Menichen nicht in Anrechnung bringt, wenn man die bewaffneten Referven ber anderen bewußt überfieht. aber die unbewaffneten Ungehörigen politifcher Berbande bet uns au gahlen beliebt,

dann liegt hier ein Berfahren vor, gegen bas ich ben icharfiten Protest einlegen muß.

(Stürmifder Beifall.). Wenn die Welt das Bertrauen in Recht und Gerechtigfeit gerftoren will dann find dies bagu geeignete Mittel (erneute Buftimmung); benn folgendes babe ich namens bes beutichen Bolfes und ber beutichen Regierung gu erflären:

Dentschland hat abgerüstet, es hat alle ihm im Fries densvertrag auserlegten Berpflichtungen weit über die Grenzen jeder Billigkeit, ja jeder Bernunst hinaus erfüllt. Seine Armee beträgt 100 000 Mann. Die Stärke und die Art der Polizei sind international ges

regelt. Die in den Tagen der Revolution aufgestellte Silfspolizei hat ausschließlich politischen Charatter. Ste mußte in den fritischen Tagen bes Umfturges ben von bem neuen Regime gunächst als unficher vermuteten Teil ber anderen Polizei erfeben, und nach der fiegreichen Durchführung ber Revolution ift fie bereits im Abbau begriffen und wird noch por Ausgang des Jahres vollständig aufgelöft fein.

Dentichland hat damit einen vollständig berechtigten moralifchen Anfpruch barauf, bag die anderen Mächte ihrerfeits ihre Berpflichtungen, die fich ans bem Ber: trag von Berfailles ergeben, erfüllen.

Die Deutschland im Dezember augestandene Gleichberechtigung ist bisher nicht verwirklicht. Wenn seitens Frankreich immer wieder die These aufgestellt wird, daß neben der Gleichberechtigung Deutschlands die Sicherheit Frankreichs stehen müsse, so dars ich demgegenüber zwei Fragen erheben: 1. Deutschand hat bisher alle Sicherheitsverpflichtungen übernommen, die sich aus der Unterzeichnung des Bertrag von Versailles, des Kellogg-Paktes, der Schiedsgerichtsverträge, des no force-Paktes usw. verleichen Welches sind die konkreten Sicherungen, die von Ventschland noch ches find die tonfreten Sicherungen, die von Deutschland noch übernommen werben fonnen? (Cehr richtig!)

terschrift nötigen lassen, die eine Berewigung der List gnalissierung Deutschlands bebenten würde, setürmischer lang anhaltender Beisall im Daule und auf den Tribünen.! Ter Bersuch, dabei durch Trobungen auf Regierung und Bolf einzuwirken, wird seinen Eindruck zu machen vermögen. Es ist denkbar, dab man Deutschland gegen iedes Recht und gegen iede Moral vergewaltigt, aber es ist andenkbar und anst geschlossen. daß ein tolcher Aft von uns ielbst durch eine Unteriarit Rechtsgustististeit erhalten könnte. (Ernenter Beisall.) Wenn in Zeitungsartiseln und in bedancrlichen Reden verlucht wird. Deutschland Santstionen ausnbroben. so könnte ein solches ungehener liches Vertage werlangen. (Zusimmung.) Gin solcher Borgang könnte nur dur Engültigen moralischen und tatsächlichen Außerkraftietzung der Verträge leibstsühren. (Ernente Zusimmung.) Deutschland würde aber auch in dem Fall leine friedlichen Forderungen niemals aufgeben. niemals aufgeben. Die politifchen und wirlichaftlichen Folgen, das Chaos, das

Die deutsche Regierung und das deutsche Bolf werden fich aber unter teinen Umftänden an irgend einer Unterschrift nötigen laffen, die eine Berewigung der Dis-

ein folder Berfuch in Europa herbeiführen mußte, fiele gur Berantwortung derer, die gegen ein Bolt, das der Welt nihis guleide tut, mit folden Mitteln fampften. (Beifall).

Jeder folde Berjud, jeder Berjud einer Bergewals tigung Deutschlands auf dem Bege einer einfachen Majorifierung gegen ben flaren Ginn ber Bertrage Könnte nur durch die Absicht diffiert sein, uns von den Konferenzen zu entfernen. Das dentiche Volk besigt aber heute Charafter genug, in einem solchen Falle seine Mitarbeit den anderen Nationen nicht aufoftronieren au wollen, fonbern, wenn auch ichmeren Bergens, bie dann einzig mögliche Konfequeng an gieben. (Ersneuter ftarter Beifall.) Ale bauernd biffamiertes Bolf würde es uns auch ichwer fallen, noch weiterhin bem Bölferbund angugehören. (Ctarffier Beifall)

Die deutsche Regierung und das, deutsche Bolt seben die Arife der heutigen Beit. Jahrelang ift von Teuts hland aus por den Methoden gewarnt worden, die ju diesem politichen und wirticaftlichem Ergebnis führen nuften.

Benn auf dem bisherigen Bege und mit den bisherigen Methoden weiter fortgefahren wird, kann das Ende nicht aneife'hat; sein. Nach icheinbaren politischen Erfolgen einzelner Nationen werden umfo ichwerere wirtschaftliche und damit politische Katastrophen für alle die Folge sein.

Lie zu vermeiden, sehen wir als erste und oberfie Auf-

gabe an. Bisher ist wirssames dagegen nicht unternommen worden. Benn uns von der übrigen Welt vorgehalten wird, daß man dem früheren Teutschland sehr wohl gewisse Sumpathien entgegengebracht hätte, so haben wir die Kolsgen und Auswirfungen dieser "Sympathien" in Teutschland iedenfalls kennen gelernt (Sehr gut).

Seit dem Friedensvertrag von Bersailes hat das dentschlands geschland erkahren.

iche Bolt ein politifdes und wirticaftliches Glend erfahren, von bessen Größe sich die andere Welt feine Borstellung maschen kann. Millionen zerstörter Existenzen, ganze Bernistlände ruiniert und eine ungeheure Armee von Arbeitslojen — ein trostsoser Jammer, dessen ganzen Umsang und Tiese ich am heutigen Tage der übrigen Welt unr durch eine einzige Zahl zum Verständnis bringen möckte:

Seit dem Tage der Unterzeichnung biefes Ber= trages, der als Friedenswerf der Grundstein an einer neuen und besieren Zeit für alle Bölfer sein sollte, haben sich, io rief der Kanzler mit Nachdruck aus, in unierem bentschen Bolf—jaft nur aus Rot und Elend—224 900 Menichen mit freiem Willen das Leben genommen,

Manner und Grauen, Greife und Rinder! (Lebhaftes bort! Sort! im Sauje). Dieje unbestechlichen Bengen find Antlager gegen den Geist und die Ersüllung eines Bertrages, von besien Birffamkeit einst nicht nur die andere Belt, sondern auch Millionen Menschen in Deutschland sich heil und Segen versprochen haben, Mögen die anderen Nationen daran der auch den nnerschütterlichen Billen Deutschlands versches eine National den merichtlicken fieben, eine Periode ber menichlichen Frrungen abzuichließen um ben Beg an finden an einer endlichen Berftanbigung aller auf bem Boden gleicher Rechte! (Stürmifder Beifall und Sandeflatiden).

Rahdem der Rangler geendet hatte, erhoben fich die Mitalieder der Rat-fogialiftifen Fraftion von ihren Platen und brachten immer wieder fturmifche Seilrufe auf den

Welche Sicherungen hat Deutschland?

Nach den Angaben beim Bölferbund befit Frankreid allein an in Dienft befindlichen Fluggengen 3046 (Gort, hört!), Belgien 350, Bolen 700, die Tichechoflowafei 670 (Erneutes Bort, hört!) Tagu kommen unermeßliche Mengen an Reserveslugzugen, Tausende von Kampswagen, Tausende von schwieren Geschützen sowie alle technischen Mittel zur Führung des Krieges mit giftigen Gasen. (Hört, hört!)

Sat nicht Deutschland mehr Berechtigung, demgegen-über in seiner Behr= und Baffenlofigkeit Sicherheit an verlangen als die durch Kvalitionen miteinander ver-bundenen Ruftungsstaaten? (Stürmischer Beifall.)

Dennoch ist Deutschland jederzeit bereit, weitere Sicher-beitsverpflichtungen internationaler Art auf sich zu nehmen, wenn alle Nationen ihrerseits dazu bereit sind und dies Deutschland zugute fommt. Deutschland wäre auch ohne wei-teres bereit, seine gesamte militärische Einrichtung überhaupt anfaulösen und den kleinen Rest der ihm verbliebenen Walfen an zerkören, wenn die anliegenden Nationen ebenso restloß das gleiche tun würden. (Lebhaster Beisall.) Wenn aber diese anderen Staaten nicht gewillt sind, die im Friedenswerz trag von Berfailles and fie verpflichtenden Abruftungsbeftim= mungen durchzusühren, dann muß Deutschland zumindest auf der Forderung seiner Gleichberechtigung bestehen. (Lebhafter Beisal.) Die deutsche Regierung sieht in dem englischen Plan eine mögliche Grundlage für die Lösung dieser Kragen. Sie muß aber verlangen, daß ihr nicht die Zerkörung einer Sie muß aber verlangen, daß ihr nicht die Zerstörung einer vorhandenen Wehreinrichtung aufgezwungen wird, ohne die Zubilligung einer zumindest qualitativen Gleichberechtigung. Deutschland muß sordern, daß eine Umwandlung de. heutigen. von Teutschland nicht gewollten, iondern uns erst vom Ausland auserlegten Wehreinrichtung Zug um Zug erfolgt im Maße der tatsächlichen Abrüstung Zug um Zug erfolgt im Waße der tatsächlichen Abrüstung der anderen Staaten. Tabei erstärt sich Deutschland im wesentlichen damit einverstanden, eine Uebergangsperiode von fünf Jahren für die Herständen, eine Uebergangsperiode von fünf Jahren sur die Herständen, in der Erwartung, daß nach dieser Zeit die wirkliche Gleichstellung Deutschlands mit den anderen Staaten ersolgt. Deutschland ist ferner ohne weiteres bereit, auf Angriffsmassen übergaupt Verzicht zu leisten, wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraums die gerüsteten Nationen ihrerieits diese Angriffswassen vernichten und durch eine internationale Konvention wassen vernichten und durch eine internationale Konvention ihre Anwendung verboten wird. Deutschland hat nur den einzigen Bunsch, seine Unabhängigkeit zu wahren, und seine Grenzen schüßen zu können. Nach einem Ausspruch des französischen Kriegsministers vom Kebruar 1982 kann ein großer Teil der farbigen französischen Streitsafte losort auf dem französischen Bekland nermendet werden. Er rechnet üs großer Teil der farbigen französischen Streitfräfte sofort auf dem französischen Kestland verwendet werden. Er rechnet sie deshalb ausdrücklich zu den Heimatstreitfräften. Es entspricht deshalb nur der Gerechtiaseit, die farbigen Streitsträfte auch bei der Abrüstungskonferenz als Bestandteil des französischen Heeres zu berücklichtigen. Während man dies ablehnt, will man bei der deutschen Heeresstärfe Verbände und Organisationen berücklichtigen, die nur volkserzieherischen und sportlichen Zwecken dienen und überhaupt feine militärische Ausbildung geniehen. In den anderen Ländern sollen diese Verbände aber überhaupt für die Heereskärfe nicht in Krage kommen. Das ist natürlich ein ganz unmögliches Versahren. Deutschland würde sich auch jederzeit bereit erklären, im Kalle der Schaffung einer allgemeinen internationalen Kontrolle der Nüstungen bei gleicher Vereitzwilligkeit der anderen Staaten die betreffenden Verdände dieser Kontrolle mit zu unterstellen, um ihren vollständig und willigkeit der anderen Staaten die betreffenden Verbände dieser Kontrolle mit zu unterstellen, um ihren vollskändig unmilitärischen Sharafter eindeutia vor der ganzen Welt zu beweisen. (Lebhaftes Bravo.) Jerner wird die deutsche Regierung kein Waffenverbot als zu einschneidend ablehnen, wenn es in gleicher Weise auch auf die anderen Staaten Answendung findet. Diese Korderungen bedeuten nicht eine Aufrüstung. sondern ein Verlangen nach Abrüstung der anderen Staaten. Ich begrüße dabei noch einmal namens der beutschen Acgierung den weitansichauenden und wichtigen Plan des italienischen Staatschefs, durch einen besonderen Pakt ein enges Vertrauens- und Arbeitsverhältnis der vier europäischen Krosmächte England, Kranfreich, Italien und Deutschland berzustellen. Der Aufasung Musiolinis, daß damit die Brücke zu einer leichteren, dauernden Verfändigung aus innerster Ueberzengung zu. Sie will das äußerste Entgegenkommen zeigen, sofern auch die anderen Nationen zu einer wirklichen Ueberwindung etwa entgegenstehender Schwieriakeiten geneigt sind.

Der Vorichlag des amerikanischen Präsidenten Koosevelt, von dem ich heute Regierung zu warmem Danke. Sie ist bestablicher Megierung zu warmem Danke. Sie ist bestabliche Regierung zu warmem Danke. Sie ist besteit dieser Methode zur Bebebung der internationalen Krist

halb die deutsche Regierung ju warmem Dante. Gie ift be-reit, diefer Methode gur Behebung ber internationalen Rrife Buguftimmen; benn auch fie itt ber Auffaffung.

daß ohne die Lölung der Abruftungsfrage auf die Dauer fein wirticaftlicher Wiederaufban bentbar ift. (Debhafter Beifall.) Gie ift bereit, fich an biefem Berf ber Inordnungbringung der politifden und wirtschaftlichen Ber- I bringen.

hältniffe der Welt uneigennützig au beteiligen. Sie ist, wie ich icon eingangs betonte, ebenso überzeugt, daß es heute nur eine große Aufgabe geben kan i: den Frieden der Welt au sichern. (Lebhafter Beifall und anhaltendes Sandeklatichen.) Ich fühle mich verpflichtet, festaustellen.

daß der Grund für die hentigen Ruftungen Frankreichs ober Polens unter feinen Umftanden die Furcht diefer Nationen vor einer deutschen Anvasion sein kann; benn diese Furcht hätte ihre Berechtigung ja nur im Borhandensein iener modernen Angrisswaffen. Gerade diese modernen Angrisswaffen aber besitt Deutschland überhaupt nicht.

Weder ichwere Artillerie, noch Tanks, noch Bombenfluggenge, noch Giftgase. Die einzige Nation, die mit Recht eine Invasion fürchten könnte, ist daher die deutsche (Lebhaste Zustimmung). der man nicht nur die Angriffswaffen verbot, iondern das Recht auf Berteidigungsmaffen beichnitt und auch die Anlage von Grenzbesestigungen unterlagte. Deutschauch die Anlage von Grenzbeseitzungen unterlagte. Deutstand in jederzeit bereit, auf Angriffswaffen zu verzichten, wenn die übrige Welt ein gleiches tut. Deutschland ist bereit, jedem seiertichen Nichtangriffspaft beizutreten; denn Deutschland denkt nicht an einen Angriff, sondern es denst nur an seine Sicherheit. Deutschland würde die in dem Borichlag des Präsidenten Hoover angedeutete Möglichfeit begrüßen, die Vereinigten Staaten als Friedensgaranten in die europäischen Berhältnisse einzubeziehen. Dieser Vorschlag bedeutet eine große Verubigung für alle, die an der ichlag bedeufet eine große Beruhigung für alle, die an der aufrichtigen Erhaltung des Friedens mitarbeiten wollen. (Beifall.) Wir aber haben keinen sehnlicheren Wunich, als dazu beizutragen, daß die Wunden des Krieges und des Bersailler Bertrages endgültig geheilt werden. Deutschland will feinen anderen Beg dabei gehen als den, der durch die Berträge selbst als berechtigt anerkannt ift.

Die bentiche Regierung wünicht, fich über alle schwies rigen Fragen mit ben anderen Rationen friedlich anseinanderzuseten,

Sie weiß, daß jede militärische Aftion in Europa auch bei berem völligen Gelingen gemeffen an den Opfern in feinem Berhältnis fteben murde gu dem Gewinn.

Einmütige Entschließung des Reichstags

Darauf wurde folgender Antrag, der von den Fraftionen | Auch die Sozialdemokraten ftimmten für den Antrag.
r Rationalfozialisten, der Deutschnationalen Bolkspartet. Die Rationalfozialistische Fraftion ftimmte dann bas der Nationalsogialisten, der Deutschnationalen Boltspartet, des Bentrums und der Baperifden Boltspartet eingebracht murde, einstimmig angenommen:

Der Deutiche Reichstag, als die Bertretung bes bent: ichen Bolfes, billigt die Erflärung ber Reicheregierung und ftellt fich in biefer für bas Leben ber Ration ents ideidenden Schidfalstrage ber Gleichberechtigung bes beutiden Bolfes geichloffen finter bie Reichsregierung". (Cturmifder Beifall).

Deutschlandlied an bas von allen Graftionen und von allen in dem überfüllten Caale Anwefenden begeiftert mitgefungen wurde. Im Anichluß daran erklärte Reichstagspräsident Goering, er habe dem, was sich im Reichstag soeben ereignete, nichts mehr hindususeben. "Die Welt" so rief der Reichstagspräsident, "hat gesehen, daß das deutsche Bolf einig ist, wenn es sein Schickal gilt". Tamit hatte die denkwürdige Tagung ibr Ende gefunden. Die Nationaliozialisten sangen noch das Horst Bessel-Lied, ehe sie den Sitzungsfaat verließen. perließen.

Aus Baden und Nachbarstaaten

Beidelberg, 18. Mai. (Saftentlaffungen.) Die in der Ungelegenheit der Gemeinnützigen Baugenoffenichaft Reu-Bei-belberg verhafteten Borftandsmitglieder Bartmann, Soll und Rint find, wie wir erfahren, wieder aus ber Saft entlaffen worden.

Schwegingen, 18. Mat. Ministerpräfident, Finang- und Birticaftsminister Balther Röhler hat fich bereiterflart, die Schirmherrichaft für die Schwetzinger Gewerbe-Ausstellung ju übernehmen, die aus Anlag des 100jährigen Stadtjubi= läums am 24. Dai eröffnet mird.

Bruchial. 18. Mai. Anlählich der Schloffongerte am Samstag, den 20. Mai Sonntag, den 21. Mai, und Montag, den 22 Mai, 3. weilen jeweils Mitglieder der Regierung in den Mauern unserer Stadt. Am Montag, den 22. Mai, findet auch im Rathaussaal die feierliche Ueberreichung der Ehrenbürgerungsbad. Chrenbürgerurfunde der Stadt Bruchfal an den Minister-präsidenten und Minister der Kinanzen und der Birtschaft. Balther Röhler statt. Die Stadtverwaltung wird aus die-jer. Anlässen vom Samstag bis Tienstag früh die städtischen Bebaube beflaggen.

Achern. 18. Mai. Bewußtlos aufgefunden murbe am Dienstag abend in ber Fautenbacher Strafe ein Dann, ber am Salie eine Berletung aufwies. Der Berlette mußte ins Krantenhaus gebracht werden. Die polizeiliche Untersuchung ift eingeleitet und wird die Klärung des Borfalls

Rehl, 18. Mai. (Den Tob im Rhein gesucht.) Ein etwa 37 Jahre alter Mann aus Barr, ber bis vor furgem in einer Beilanftalt untergebracht war, fturgte fich aus bisher unbefannten Grunden in den Rhein und verichwand in ben Gluten, Gin fich in der Rabe befindlicher frangofiicher Bollbeamter fonnte ben Ungludlichen nicht mehr retten Die Leiche fonnte bisher noch nicht gefunden merben.

Renenburg, 18. Mai. (Aus der Fremdenlegion gurud.) Am Freitag murde ein aus der Fremdenlegion gurudaefehrter beuticher Staatsangehoriger von den frangoffichen Behörben über die Grenze abgeichoben. Er murbe von ber deutschen Bendarmerie festgenommen, ba er von einem beutichen Gericht wegen Diebstahlsvergehens gesucht wird.

Buggingen bei Müllheim, 18. Mai. (Brand.) Am Diens. tag nachmittag, als die Einwohner fast alle auf dem Relde waren, geriet ploblich die Scheune der Bitme Albert Sofmann in Brand Scheune Schopf und Schweinefille murben bis auf die Grundmauern geritort ebenfo ein anaebauter neuer Schopf des Altburgermeiftere Gutterlin. Fahrniffe sowie ein großer Teil von Deu und Strohvorräter find vernichtet worben. Die Brandursache ift unbefannt. Glücklicherweise gelang es. bas Wohnhaus und angrenzende Nachbargebäude zu retten.

(Freiwillig aus dem Leben ge-Schopfheim, 18, Mat. ichieden.) Der 75 Jahre alte Emil Grether, ber ein Veben voller Arbeit unt Rleif hinter fich hat, ift in einem Ruffand ichmerer feelischer Bedrudung freiwillig aus dem Leben

Aus Ettlingen-Stadt und Lant

= Perionalnachricht. Berwaltungsfefretar Bilhelm El-faß von hier, beim Bezirksamt Karlsrube tätig, wurde gum Berwaltungsobersefretär ernannt.

Musstellungsarbeiten. Bon den auf der Ausstellung in der Landesgewerbehalle Karlsruhe ausgestellten Gefellenftuden der Friseurabteilung der Gewerbeschule Ettlingen find drei von den feche eingereichten Arbeiten mit einer Anszeich= nung bedacht worden. Es handelt fich um die Arbeiten von Anna Theißen, August Rachel und Adolf Balter. Wir gratulieren!

= Uchtung! Fahrraddieb! Am Dienstagabend wurde aus dem Hof des Gasthauses zum "Areuz" hier das Fahr-rad eines dortigen Hausbewohners gestohlen. Ein zweiter Fahrraddiebstahl von gestern wird aus dem "Baldhorn", Station Busenbach, gemeldet. Bie man sieht, hat der Dieb ein besonderes Augenmerk auf in Gasthäufern eingestellte Fahrrader. Bielleicht fann man nach Kenntnis diefer Tatsache ihn einmal auf frischer Tat erwischen.

= Naturheilverein Ettlingen. Bir machen auf die heute abend um 1/49 Uhr stattsindende Mitgliederversammlung mit wichtigem Bortrag im "Sternen" nochmals aufmertfam.

= Die Ronigshade, patentamtlich geschütt, bringt im Sadgerät eine Neuerung von großer Tragweite, denn der Landwirt hat mit leichter Mühe nur noch das dreifache meniger an Arbeit zu verrichten gegenüber bisher. Budem ift der Preis noch wesentlich billiger als bei den alten Hacken, barum follte fein Landwirt es verfaumen, fich diefes wertvolle neue Arbeitsgerät anguschaffen, denn -Auf die heutige Anzeige ift darum befonders hinge-

= Karlsruher Rünftler im Rundfunt. Am Mittwochabend von 18.25 bis 18.50 Uhr hat der Ditmarfenfender in Königs= berg verschiedene Kompositionen des bekannten jungen Rarlsruber Balter Schlageter übertragen. Es famen Lieder und u. a. auch ein Choral aus einer Kantate, sowie ein Biegenlied nach einem Gedicht von 28. E. Deftering sur Aufführung, über die wir noch näher berichten werden.

X Gingliederung des Bad, Franenvereins vom Roten Rreng in die Dentiche Franenfront. Rachdem ber Brafident des Deutschen Roten Rreuges im Ramen ber im Deutschen Roten Rreus gufammengeichloffenen 11/2 Millionen Manner und Grauen die unbedingte Bereitschaft erflärt bat, fich ber Führung des herrn Reichstanglers Abolf Sitler gu unterftellen und ihm au folgen bat der Babiiche Frauenverein vom Roten Rreug an die Deutiche Frauenfront in Berlin folgendes Schreiben gerichtet: "Der Badifche Frauenverein vom Roten Kreug erflärt hiermit unbeschadet seiner unverletlichen Gingliederung in das Deutsche Rote Kreus und ber aufgrund diefer Gingliedrung an erfüllenden Bflichten gegen Bolf und Baterland feinen Beitritt ur Deutschen Frauen. front und unterfiellt fich bedingungslos der Führung des Meidekonglers Abnie Sitler".

X Menderung der Schulordnung für die Bolfsichulen Mit foforfiger Wirfung erhält ber erfte Sat bes \$ 42 ber Schul-ordnung vom 12. Dezember '913 folgende gaffung: gur Bürgerichulen und ür Bolfsichulflaffen mit wochentlich mehr als 24 Wochenstunden ift ber Unterricht am Bormittag nach Maclidfett auf ffinf Stunden anaundennen.

× Aushildung in Turnen, Spiel und Sport. Wie mir erfahren, ift vom Unterrichtsminifterium verfügt worben. daß die Lehramtsreferendare und Lehramtsreferendarinnen fowie die Referendare und Referendarinnen für das fünftlertiche Lebramt auch den Turn- und Sportsftunden angumohnen haben, um in ben praftifchen Unterrichtsbetrieb ber Boheren Behranftalten eingeführt an merben.

X Der Leibdragonertag. Es dürfte bereits allgemein bekannt fein daß das ehemalige 1. Badifche Leib-Dragoner-Regiment am 10. 11. unt 12. Runi in Karlsrube feinen 3. Regimentstag und zugleich die 130jabrige Grundunasfeier bes Regiments begeht. Das Brogramm fieht u. a. für Samstag ben 10. Juni eine Biederfebensfeier in ber Refthalle, am Sonntag ben 11 nach ben Gottesbienften einen Reftana mit Reier am Dragonerbenkmal vor. Gleichzeitia mit dem Leib-Dragonertag findet eine Busammenfunft ber erften Landmehresfadron 'es 14. Armeeforpe ftatt. Die ehemaligen Angehörigen biefer Landwebrestadron werden fich geichloffen an den Ceranstaltungen des Stammregiments und an dem Restang ber babiiden Reif bragoner beteiligen.

× Sonntagerfidfahrtarten jur Schwarzwaldverein:Saupt: versammlung in Achern. Anläglich ber Sauptversammlung des Badifchen Schwarzwaldvereins in der Beit vom 27. bis 29. Mai in Achern werden von allen Bahnhöfen der Reichsbahndireftion Karlruhe sowie von den auf badiichem Gebiet liegenden Bahnhöfen der Reichsbahndireftionen Mains und Stuttgart Sonntagerudfahrfarten nach Achern ausgegeben. Die Rarten gelten gur Sinfahrt von Samstag ben 27. Mat. und am Sonntag, den 28. Wiat, und zur Mudianti von Samstag ben 27. Mai, bis Montag, ben 29. Mai 1983, 24 Uhr (fpatefter Antritt ber Rüdfahrt)

& Malin, 18. Mai. Bum Bürgermeisterstell ver : treter murbe als dienstältester Gemeinderat herr Frz. Bublinger ernannt. - Am Camstag, d. 20. Mai, abends 8 Uhr, tagt eritmals der neue Burgerausichus. Bauplatverfäufe und verichiedene die Berftellung von Stragen und Graben betreffende Borlagen find auf der Tagesord-

!! Malid, 18. Mai. Um Montag morgen murbe ein biefiger Ginwohner bei ber Sitlerlinde an der "Gintrachtbrude" von der Gendarmerie in Schuthaft genommen Neugerungen gegen die jetige Regierung waren die Urfache dur Berhaftung. - Auch in Gulgbach murbe ein 59 jabriger inhaftiert, der Neußerungen gegen Regierung und NEDAB ausgesprochen hatte.

A. STREIT ist weit und breit bekannt Als bester Betten-Lieferant

Uus der Candeshauptstadt

** Der nene Rarlernher Stadtverordnetenvorftand. Aufgrund gemeinsamer Bahlvorichlagsliften der NSDAB., des Zentrums und der Kampffront Schwarzweißrot wurde zum Obmann der Karleruber Stadtverordneten Eugen Rullmann und gu feinem Stellvertreter Frang Sprauer beitimmt, die als gewählt gelten, ha andere Bahlvorichlage nicht eingegangen find.

Turnen * Sport * Spiel

Die DFB-Mannichaft für das Lehrspiel gegen die Glasgow Rangers am Sonntag, den 21. Mai tritt wie folgt an: Buchloh; Stührk Claien: Sorn, Leinberger, Appell; Fischer, Rohwedder, Rohr. Road, Fink.

3m Berliner Boft=Stadion fand am Mittwoch vor 18 000 Juschauern dos erste Lehrspiel der schottischen Mannichaft Glesgow Rangers statt. Der ichottische Meister fam au einem verdienten 5:1-(0:1)Sieg, der durch die hervorragenben Leiftungen ber Gafte auch in dieser Sohe verdient war. Die D.F.B.-Auswahlmannschaft zeigte gleichfalls recht gutes Können, doch hielt die Läuferreihe nicht durch. Leinberger war in den legten 20 Minuten völlig ausgepumpt.

Der &C. Altona 93 wurde mit allen Abteilungen, mit Ausnahme der Jugendabteilung. bis 31. Juli 1933 durch den Norddeutschen Sportverband von jeglichem Sportbetrieb bispensiert. da unerlaubte Spesenzahlungen an Spieler sestgestellt werden fonnten.

In der Borrunde um die DI.=Bandballmeifterichaft fteben fich am fommenden Sonntag in Worms ber TSB herrns-heim und ber TB. Friesenheim gegenüber.

Rremer (Röln) flegte bei ben Steherrennen in Dresden gang überlegen.

Sandels-Nachrichten

Rarlsrufer Brobuttenborfe vom 17. Dai Abteilung Getreibe Mehl und Juttermittel: Die Berichtswoche ftand unter bem Beichen einer leichten Befestigung am Brotgetreibemarft. Die bamit berbundene angeregiere Geichaftstätigfeit ift aber heute ins Stoden gekommen, Inlandweizen, je nach Qualität 22.—: Inlandroggen je nach Qualität 17.50—17.75; Sommergerste, je nach Qualität und Perkunst, nom. 18.25—19.75. Ausstichware über Roitz. Futterund Sortiergerste, je nach Qualität 16.50—17.75; Deutscher Hafer. gelb ober weiß, je nach Qualitat 15.25-15.50; Beigenmehl, Bafis Spez. 0, mit Austauschweizen, Mai—Juli 31,50—31.75; Weizenmehl. Basis Spez. 0, Inlandsmahlung Mai—Juli 31,00—31.25; (beides Forderungen der Gudb. Mühlenvereinigung Mannheim mit den entsprechenden Spannungen für 00=+3,- RM., für Brotmehl 8,00 RM.); Roggenmehl, Rafis ca. 65%ig, je nach Sabrifat 23.75; Beizenbollmehl (Juttermehl), je nach Sabrifat 9.75—10.00; Beizenfleie, fein 7.75—8.00; Beizenfleie, grob 8.25—8.50; Biertreber, je nach Qualität 12.00; Trodenschnifel, lose, je tach Fabrifat 7.75; Malzseime, je nach Qualität und Herfunft 11.00—11.50; Erd-nußtuchen, lose, je nach Jabrifat 11.50; Palmfuchen, je nach Jabrifat 9.00—9.25; Sojaschot, sübb. Fabrifat 10.50; Leinkuchenmehl, je nach Fabrifat 11.50—11.75; Speisekartosseln, gelbsleischig (In-bustie. Aderseen, Erdgold) 3.40—3.55; Jutter und Wirtschafts-lartateln meistseische 2.56, 2.75. tartoffeln, weißfleischig, rotschalig 2.50-2.75. Rauhfutter. mittel: Loses Wiesenheu, gut, gesund, troden 4,75–5,00; Luzerne, gut, gesund, troden 5.50–5.75; Weizen-Roggenstroh drahtgepreßt, je nach Qualität 3,00. Alles per 100 Kg., soweit nichts anderes dermerkt, prompt versadbare Ware. Biertreber und Malzeine mit Metreibe und Trodense Mark. feime mit, Getreibe und Erodenschnitzel ohne Cad; Frachtparität Rarleruhe bam. Fertigfabrifate Barität Sabrifftation. Baggonpreife, fleinere Quantitaten entsprechende Buichlage. Alle Breife bon Landesproduften ichließen famtliche Spefen bes Sanbels, Die bom Anfauf beim Landwirt bis jur Frachtparitat Karleruhe ent-fteben, und bie Umsabsteuer ein. Die Erzeugerpreise find entend niedriger an emerten

Eggenfteiner Spargelmartt bom 17. Mai. Bufuhr: 8 Bentner. Breife: 1. Qualitat 40, 2. 25, 3. 15, Martt lebhaft.

Eingefandt

Bur Beröffentlichungen unter dieter Hubrif übernimmt bie Schriftleitung feine Berantwortung.)

Poftalijches!

Die Schalterstunden des Ettlinger Bostamtes find nicht mehr Beit und Beburfnis entsprechend gelegt.

Kommt man 3. B. furs por 12 oder 18 Uhr auf das Poft amt, fo ftehen da wohl einige Personen vor den Schaltern, Bunft 12 Uhr, also punftlich wie es die Pflicht der Beamten ift, wird aber der Schalter geschloffen! und man muß bis 14 Uhr warten. Dit oder fann man um diese Beit nicht auf bem Bostamt fein und tommt furs vor 18 Uhr (hat vielleicht, um das ermöglichen gu fonnen, eine dringende Beforgung gurudgestellt), dann erlebt man unweigerlich dasselbe wie um 12 Uhr.

Muß 3. B. die Ginfhreibe-Cendung nun aber unbedingt weg, fo darf man neben dem Warten noch eine Gebühr bedahlen, weil man nach 18 Uhr abgefertigt wird.

Einmal fann man ja die Behandlung nach obigem Beispiel hinnehmen; trifft jemand öfter diese Rachgebühr, so bedeutet dies eine Härte dem Auflieserer gegenüber, die in unferer Beit bescitigt werden muß.

Der Schalterdienst mußte fo gelegt werden, daß man un unterbrochen von 8 Uhr bis 19 Uhr feine Wert- und Gin schreibe-Post aufliefern fann, ohne eine Strafe in Forn einer Nach- oder Nachtgebühr bezahlen zu muffen. Die Ge bühr der Auflieferer nach 19 Uhr follte besonders wohlwol lend geregelt werden, denn eine Rangebühr von RM. -3 für einen Ginichreibebrief ift entichieden gu boch.

Bielleicht würdigt die Ettlinger Postverwaltung das Berlangen der Allgemeinbeit und fest die Schalterftunden fo fest, wie es fich für eine Stadt wie Ettlingen gehört; in Proja wie nachftebend:

"D wie herrlich, n wie schön, wenn die Gleichschaltung der Dienststunden des Postamtes Ettlingen mit Karlsruhe fam'." 3m Ramen vieler Betroffener:

Ein Abgefertigter mit Nachgebühr."

Lette Nachrichten

Reichsarbeitsminifter Geldte außerte fich über die Bufunft des Stahlhelm, mobei er u. a. fagte: Der Stahlhelm bleibe wie er war, um feiner Aufgabe willen. Zwischen ibm, Geldte, und bem Reichstangler beständen feinerlei Meinungsverschiedenheiten über diefe Frage.

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ift gestern abend um 20.06 Uhr von feiner erften diesiabrigen Gubameritafahrt gurud. gefehrt und in Friedichshafen glatt gelandet.

Wetterbericht

Aussichten für Freitag: Im wesentlichen Fortbauer bes freundlicheren, aber nicht gang beständigen Mitterunascharafters

Südfunk

Freitag, 19. Mai 6.00 Zeit, Wetter, Inmnaftif 7.00 Beit, Nachrichten, Better

Schallplattenfonzert 10.00 Nachrichten

10.10 Klaviermusik 10,40-11,10 Religiöfe Arien

11.55 Betterbericht 12.00 München: Orcheftertong. 12.00 München: Orchefterfong, 11.20 Beit, Better 13.15 Beit, Rachrichten, Better 11.30—11.45 Funftwerbungstong. 13.30 Köln: Orchestertongert

14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht f. Fortgeschr. 15.45 Sonntagswanderung 16.00 Stuttgart: Sorfolge

16.30 Orchesterkonzert bes beutschen Rechts"

18.50 Beitangabe. Nachrichten 19.00 Stunde ber Nation "Erzähle Kamerab", die Biertelftunde ber alten Frontsoldaten

20.20 Symphonie-Konzert 21.20 "Die Witme von Ephefus". Luftspiel 22,20 Zeit, Nachrichten, 22,45—24,00 Rachtmufit Wetter

Samstag, 20. Mai 6.00 Zeit, Wetter, Onmnaftit

Frankfurt: Gymnaftik 7.00 Beit, Nachrichten. Better 7.10-8.15 Schallplattenfonzert 10.00 Nachrichten

10.10 Schallplattentongert 10,40 Rlavier und Bioloncello

11.50 Betterbericht 14.00—14.30 Funkwerbungskonz. 12.00 Eröffng. d 39. Gr. Land-14.00—14.15 Funkwerbungskonz. wirtich. Wanderausstellung 13.00 Mannheim: Beinlieber

12.30 Orcheftertonzert 14.30 Beit. Rachrichten. Better 14.45 Schallplatten

15.00 Arien und Duette Beit, Better, Landwirisch. 15,30 Stunde der Jugend Franksurt: Merztevortrag 16.30 Munchen: Orcheinrfong. 18,25 Bortrag: "Die Revolution 17.45 Zeitangabe, Sportbericht 18.00 "Schidfal u. Sendung d. Auslandsbeutschiums"

18.25 "Biederermedung deuischer Bergangenheit im Zeit-alter ber Romantif" 18.50 Zeitangabe, Rachrichten

19,00 Stunde ber Ration 20.00 Schallplatten

20.15 Frantf.: Bunter Abend

22,15 Zeit, Nachrichten. Wetter 22,45—24.00 Nachtmufit

Betanntmadung

Sundetage betr. Jeder über 3 Monate alte hund ift in der ersten hälfte des Monats Juni vom Besitzer in der Gemeinde, in der er gehalten wird, an-

11eber 3 Monate alte Hunde, die nach die-fer Frist bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitererlangung oder Einbringung, Sunde, die erft nach Ablauf der allgemeinen gebe. Meldefrist das Alter von 3 Monaten erreichen innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt ansumelden.

Die Anmelbung bat bei der Stadtfaffe bier ju erfolgen. Gleichzeitig mit der Anmeldung find Steuer und Bufchlag für das Steuerjahr 1. Juni 1933 bis 31. Mai 1934 zu entrichten. Es beträgt:

die doppelte Tage zu zahlen. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß

nach § 24 der Bad. BBD. jum Biehseuchengeseh für frei umberlaufende Hunde das Tragen

von Salsbändern mit Marten vorgeschrieben

die Stadtkaffe bei der Anmeldung numme=

rierte Marten aus, die am Salsband gn be-

festigen sind; Hunde, welche diese Marken nicht

Im übrigen wird auf den Anschlag an der Rathaustafel verwiesen.

Der Bürgermeister.

tragen, fonnen eingefangen werden.

Ettlingen, den 15. Mai 1933.

Bur Durchführung diefer Borichrift gibt

die Sundesteuer pro Sund der Gemeindezuschlag

12.— RM

9 teilig, mit 4 Alttieren 24.— HM u. 10 Jungtieren billig zu verkaufen. Gesamtsteuer 36.— RM Raberes im Rurier. Gur jeden weiteren Sund bat der Befiber

Commer **Jprossen**

Barne hiermit jeder

mann, falfche Gerüchte

über Beiger-Birgin gu machen, ba ich gegen

Unwahrheiten unnach.

fictlich gerichtlich vor-

Raningen=

Stalluna

Rudolf Beiger.

Das garant. wirksame Mittel ist und bleibt Frucht's Schwanenweiß

1.60 u. 3.15 Die Wirkung wird beschleunigt durch Schönheitswasser

Aphrodite 1.60 u. 3.15 Stadt-Apotheke F. W. Tummer

Verkauf gesucht

Offerten unter Dr. 180 an ben Rurier.

Der Raub der

Mona Lisa

endlich aufgeklärt!

Lesen Sie darüber den interessanten Tatsachen-Bericht in der Münchner Jllustrierten" Nr. 20. (Soeben erschienen)

Pfund 25 % Kablian i. A. Prund 28 % Kabliau-Filet Pfund 38 % Paniermehl Kapern, Zitronen

Fr. Süßbücklinge Plund 34 % Lachshering Stück 10 % Matjesheringe Stück 22 %

Matsjes-Filet Sardellen Majonnaise Heringsalat

1/4 Pfd. 20 %

5% Rabatt

Nach längerer Tätigkeit auf allen Gebieten der Zahnheilkunde an der Zahnklinik der Universität Bonn praktiziere ich jetzt in Ettlingen, Marktstr. 7 (bei Dr. Carnier)

Dr. Wilhelm Kualer Zahnarzt

Röntgen-Laboratorium

Am meisten gefälscht wird das unvergleichliche

flüssige Glanzwachs

Spiegelblank per Liter seit Jahren bestens be-

1.20 Netto währt, zu beziehen direkt vom Hersteller

Robert Weber, Ettlingen, Sybillastr.19 la festes Wachs Pid. -. 60 Beize -. 70

für Gemeinde: und Kreissteuern vorrätig bei

Buch- und Steindruckerei R. Barth.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK